

Herrn  
Landrat Frank Scherer  
Landratsamt Offenburg  
Badstraße 20  
77652 Offenburg

**Ihr Antrittsbesuch bei der Stadt Mahlberg am 25.03.2010**  
**Gespräch mit Bürgern von Mahlberg wegen erheblicher Störungen der Wohnbevölkerung durch die Firma German-Pellets (GP) auf dem Gewerbepark DYN A5**

Sehr geehrter Herr Landrat Scherer,

bei Ihrem Antrittsbesuch in Mahlberg gaben Sie uns Bürgern Gelegenheit ein Gespräch mit Ihnen zu führen um unsere Sorgen und Probleme bezüglich der Emissionen aus dem Pelletwerk der Fa. GP vorzutragen. Sie verwiesen damals auf die noch laufende Petition und auf eine mögliche Mediation um die Probleme anzugehen und zu beseitigen.

Nach mehr als 3 ½ Jahren hat nun der Petitionsausschuss entschieden. Vom Ergebnis ist uns nichts Näheres bekannt, lediglich dass die Bauleitplanung wieder aufgenommen werden soll. Wie wir auch erfahren haben, will der Zweckverband bei der Bauleitplanung von DYN A5 das allgemeine Wohngebiet in Mahlberg/Orschweier, Kronenstraße sowie Teile des allgemeinen Wohngebietes in der Buckstraße nur als Gemengelage anerkennen, damit dort höhere Lärm-Immissionswerte hinzunehmen wären, während GP offenbar weiterhin die Genehmigungswerte überschreiten darf.

Darüber sind wir empört, da dadurch die Probleme in Orschweier nicht gelöst werden. Wenn dies der einzige Weg ist, den die Verantwortlichen zur Lösung der Probleme parat haben, dann ist das in unseren Augen ein Skandal.

Wie Ihnen bekannt ist sind wir seit Produktionsbeginn Ende 2006 von erheblichen, teils unerträglichen Lärmstörungen betroffen. Besonders nachts und an Wochenenden – so die Feststellung vieler Bürger – sind die Lärm-Störungen extrem. Hinzu kommen vor allem in den Sommermonaten üble Rauch- und Geruchsschwaden. Einige Betroffene waren gezwungen ihre Wohnsituation zu verändern, sogar bauliche Maßnahmen wurden durchgeführt um der besonderen Art der Lärmstörung auszuweichen, damit bereits vorliegende gesundheitliche Beeinträchtigungen nicht eskalieren. Leider haben diese Maßnahmen bestenfalls eine kleine Linderung der Lärmbelastung bewirkt.

Es kann doch wohl nicht so schwer sein, einen Verursacher in die gesetzlich vorgeschriebenen Schranken zu weisen. Bis heute ist die Fa. GP nicht in der Lage ihre genehmigten Werte einzuhalten.

Wir fragen uns da schon: „Wer hält hier die schützende Hand über dieser Firma?“

- Warum wurde trotz laufender Petition und der bereits bekannten Lärmprobleme der Ausbau des Rundholzplatzes zugelassen aber die Einhausung der Nasshammermühle

und sonstigen lärmenden Maschinen nicht vor Inbetriebnahme zwingend vorgeschrieben?

- Warum wurde bei dem DEKRA-Gutachten nur eine eingeschränkte und nicht die 100%ige Auslastung der Bandrockner beurteilt?
- Warum werden seitens der Behörden die tieffrequenten Töne nicht konsequent untersucht? Der nervige Brummtton kommt eindeutig vom Bandrockner. Selbst die Dekra beurteilt diesen in ihrem Gutachten als lauteste Quelle.
- Warum wurde seitens Ihrer Behörde die Verbrennung von belasteten Althölzern genehmigt bzw. durch ein offensichtlich ungenügendes Qualitätssicherungskonzept die Möglichkeit dazu gegeben?
- Warum wurde die Änderungsgenehmigung zur Verbrennung von Althölzern AII mit QSK vom Juli 2009 immer noch nicht per Bescheid zurückgenommen?
- Warum schreibt Herr Welte am 03.02.11 dem Rechtsanwalt der BI-GP (Herrn Dr. Zschoch),  
*„Dem Landratsamt liegen keine Erkenntnisse über eine neue Beschwerdewelle bezüglich Lärm vor. Seit 9. Dezember 2009 sind daher auch keine weiteren orientierenden Messungen am Referenzpunkt vorgenommen worden.“*  
obwohl hunderte Bürger sich zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen haben und darauf vertrauen, dass die Probleme ernst genommen werden?
- Warum schreibt Herr Welte in seinem Brief,  
*„Die Überprüfungen hinsichtlich der beklagten tieffrequenten Geräusche, die an diesem Punkt nicht messtechnisch erfasst werden können, haben bislang keine nachweisbaren Zusammenhänge ergeben“*  
wenn seit Dezember 2009 nicht mehr gemessen wurde?
  - Mit welcher Messtechnik und zu welchem Zeitpunkt kam er zu diesem Ergebnis?
  - Welche Windverhältnisse lagen vor und war die Messung angekündigt?

Nach dem Gespräch in Ringsheim haben wir den Eindruck, man hört uns an und das war's. Wir kommen uns vor wie Schiffbrüchige - und am Ufer stehen die vermeintlichen Helfer und warten bis der Letzte ertrunken ist. Dann wäre die Welt wieder in Ordnung und Herr Welte kann den Fall als erledigt abheften.

Bitte haben Sie Verständnis, aber das alles ärgert uns, weil wir spüren, dass unsere Klagen offensichtlich nicht ernst genommen werden. Wir fühlen uns getäuscht und ungerecht behandelt.

Wir teilen Ihnen mit, dass sich bezüglich der Lärmbelästigungen durch das Pelletwerk bis heute **keine wesentlichen Verbesserungen** ergeben haben.

German-Pellets hat Ende 2007 Schalldämpfer bei den Bandrocknern eingebaut, trotzdem wurde 2008 eine weit mehr als 100-fache Überschreitung des Schalleistungspegels gemessen. Sollten weitere Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt worden sein, dann sind diese wohl ähnlich wirkungslos. Aber auch durch ein „Nichtstun“ kann es nicht leiser werden und durch die zusätzlichen Installationen lärmintensiver Maschinen auf dem Rundholzplatz kann man nicht davon ausgehen, dass der Lärmpegel niedriger wird.

Wir bitten Sie eingehend, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, damit die Probleme endlich ernsthaft und objektiv angegangen werden.

Diesen Brief geben wir zur Kenntnis an die BI-GP mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Krumm, Ernst Rickels – Irene Maier – Bernhard Maier – Brigitte Ohnemus